

---

FDP Main-Kinzig

## **FRAKTION: SCHULENTWICKLUNGSPLAN FEHLT PERSPEKTIVE IN SACHEN HUXIT**

09.12.2020

---

### **FDP-Fraktion sieht Unterricht von 150 Schülerinnen und Schülern in Gefahr**

Schulentwicklungsplan (SEP) fehlt Perspektive in Sachen HUXIT

„Die Schulvereinbarung zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau zum Ausbau der Karl-Rehbein-Schule und der Hohen Landesschule war für die Schulentwicklung des Westkreises einer der wichtigsten Bausteine der vergangenen Jahrzehnte“, weiß der ehemalige Schuldezernent der Stadt Hanau und heute ehrenamtliche Kreisbeigeordnete, Prof. Dr. Ralf-Rainer Piesold und erinnert, dass die inzwischen fast 15 Mio. € des Kreises den beiden Schulen erheblich geholfen haben.

Durch die Bezuschussung in Höhe von fast 15 Millionen Euro aus Kreismitteln und der besonderen Leistung der Schulgemeinde, insbesondere des Schulleiters Jürgen Scheuermann, ist es gelungen, die beiden Hanauer Gymnasien auf den neuesten Stand zu bringen. Für alle Beteiligten, den Landkreis, die Stadt Hanau, die Kollegien der Schulen, die Eltern und vor allen für die Schülerinnen und Schüler, ist so eine WIN-WIN-WIN-WIN-Situation entstanden.

Der aktuelle Entwurf des Schulentwicklungsplans des Main-Kinzig-Kreises, wie er vom Kreisbeigeordneten Winfried Ottmann (CDU) in der letzten Kreistagssitzung eingebracht worden ist, ist für die FDP-Fraktion in seiner aktuellen Form abzulehnen. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass der Schulentwicklungsplan keine Perspektive aufzeigt, wie in wenigen Jahren genügend Gymnasialplätze zur Verfügung gestellt werden können.

„Der Schulentwicklungsplan ist insbesondere im Blick auf den HUXIT gänzlich perspektivlos“, macht der FDP-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Alexander Noll, deutlich und ergänzt präzisierend: „Die wichtige Kooperationsvereinbarung wird nur bis in das Jahr



würden zu einer Verschlechterung des Schulangebotes im Westkreis führen, die auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hanau schaden würde. Die 150 Schülerinnen und Schüler aus dem Main-Kinzig-Kreis sind auch wichtig für die Hanauerinnen und Hanauer“, erklärt Dr. Piesold.

„Für mich ist die Bildung das höchste Gut, das eine Gesellschaft haben kann. Man muss konsequent auf Qualität achten. Ob der Main-Kinzig-Kreis überhaupt eine Alternative in vier Jahren eine Alternative zur Karl-Rehbein-Schule und zur HOLA schaffen kann, muss grundsätzlich bezweifelt werden. Eine neu aufgebaute Schule muss Strukturen, Strukturen und Netzwerke etablieren. An den bestehenden Bildungseinrichtungen sind über Jahrzehnte Verbindungen zu Wirtschaft, Kultur, Fördervereinen und anderen aufgebaut worden“, ergänzt Piesold.

„Ansonsten enthält der SEP auch positive Aspekte. Insbesondere die Digitalisierung der Schulen ist hinreichend berücksichtigt worden. Sowohl die technische Ausstattung als auch die W-Lan Versorgung wird weiter ausgebaut“, stellt Saß positiv fest. „Auch in schwierigen Zeiten das Schulangebot aufrecht gehalten werden. Die COVID-Pandemie nun auch den letzten ewig Gestrigen eindrucksvoll“.

„Der Schulentwicklungsplan benötigt insbesondere in den aufgeführten Bereichen eine Überarbeitung. Als FDP-Fraktion freuen wir uns, dass wir die Ergebnisse der vergangenen Sitzung aufzeigen konnten und der Entwurf auf unserer Seite zunächst einmal in den Bildungsausschuss verwiesen worden ist“, merkt Saß deutlich. „Die FDP-Fraktion wird wie gewohnt produktiv im Ausschuss arbeiten, um die Schulentwicklung bestmöglich im Sinne der Schülerinnen und Schüler zu gestalten.“

Die FDP-Fraktion fordert jedoch parallel hierzu die Schuldezernente der Stadt Hanau, Winfried Ottmann und Axel Weis-Thiel, auf, sich im Sinne der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern rasch auf die längerfristige Fortsetzung des Projekts zu einigen. Es dürfen jetzt keine Mauern aufgebaut werden. Dass dies die Herren Frenz und Piesold bereits vor einigen Jahren aufgezeigt

Die FDP-Fraktion kündigt an, sollten die Gespräche zwischen der Stadt Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis scheitern, ab April 2021 im neu gewählten Kreistag den Bau eines neuen Gymnasiums im westlichen Main-Kinzig-Kreis zu beantragen.